

Anlage 1

Darstellung der Alternativen zur Verlagerung von Eiszeit und Christkindlesmarkt

- 1: Eiszeit und Christkindlesmarkt in reduzierter Form gemeinsam auf den Friedrichsplatz
- 2: Eiszeit vor das Schloss auf den Platz am Karl-Friedrich-Denkmal und Christkindlesmarkt auf den Friedrichsplatz
- 3a: Eiszeit und Christkindlesmarkt gemeinsam vor das Schloss auf den Platz am Karl-Friedrich-Denkmal
- 3b: Eiszeit auf den Platz direkt vor dem Schloss und Christkindlesmarkt auf den Platz am Karl-Friedrich-Denkmal

Weiterhin werden die Ergebnisse der Prüfung anderer Plätze kurz dargestellt.

Planvariante 1: Christkindlesmarkt nutzt in reduzierter Form den Friedrichsplatz, Eisbahn ist in reduzierter Form ebenfalls dort positioniert.

PRO

Technische Aspekte:

- WC-Ersatz für Marktplatz am Friedrichsplatz auch nutzbar (Synergieeffekte)
- Erfordernisse des Brandschutzes (3,5 m Abstand zu Gebäuden) können eingehalten werden

Weitere:

- Erhalt der Cityroute durch kurze Umleitung möglich
- Beide Veranstaltungen können gemeinsam auf einem Platz stattfinden
- Friedrichsplatz ist in der Ausschreibung für 2013 explizit als Veranstaltungsort aufgeführt, dadurch leiten sich Ansprüche der BesucherInnen ab
- Platzpacht entfällt
- Provisorium für Infrastruktur mehrfach verwendbar - dadurch Einsparungen möglich

CONTRA

Technische Aspekte:

- Schwieriger Aufbau durch Neupositionierung der Eisfläche. Die Statik muss hierfür noch geprüft werden.
- Für die Verlagerung des Christkindlesmarkt müssen Installationen zur Infrastruktur getätigt werden (Strom und Maßnahmen GBA)
- Beete müssen abgedeckt und nach Veranstaltungsende unbepflanzt gelassen werden, teilweise Befestigung notwendig.
- Aus der Plananlage ist ersichtlich, dass der Baumschutz hier nicht eingehalten werden könnte.

Marketing:

- Beide Veranstaltungen müssen stark reduziert werden, um den Vorgaben des Gartenbauamtes hinsichtlich Baumschutz etc. und den Vorgaben des Naturkundemuseums gerecht zu werden → Attraktivitätsverlust
- Bisherige gute Vermarktungsfähigkeit der Weihnachtsstadt und des Christkindlesmarktes gefährdet (aktuelle Studie der Fachhochschule Südwestfalen Oktober 2012 → Karlsruher Christkindlesmarkt zählt zu den Top-Weihnachtsmärkten im deutschsprachigen Raum)

Standpunkte:

- Der Einzelhandel, die Gastronomie und weitere Dienstleister befürworten eine Verlegung und eine Konzentration auf einen einzigen Platz nicht.

Weitere:

- ca. 30% der bisherigen Besucher können nicht zugelassen werden → Existenz gefährdet
- Kein symmetrisches Bild. Eisbahn ist auf eine Seite gedrängt, vor allem nach Abbau des Christkindlesmarktes. Der Platz wird für die weitere Dauer der Eiszeit (6 Wochen) optisch unattraktiv.
- Der Skateway (ca. 300 m²) für die Eisbahn entfällt
- Attraktivitätsverlust des Friedrichsplatzes durch Befestigungen.

Planvariante 2: Die Eisbahn zieht auf den Schlossplatz am Zirkel, der Christkindlesmarkt wird auf dem Friedrichsplatz positioniert

PRO

Technische Aspekte:

- Genügend Freiflächen für MarktbesucherInnen auf dem Friedrichsplatz
- Berücksichtigung des Baumschutzes bei weiterer Modifikation der Planung möglich
- WC-Ersatz für Marktplatz am neuen Standort Friedrichsplatz auch für Christkindlesmarkt nutzbar (Synergieeffekte)

Marketing:

- Friedrichsplatz ist bereits etablierter Standort und wird sehr gut angenommen
- Mehrere Plätze werden bespielt (= gut im Sinne der Stadtinszenierung)
- Eigenständige Markenentwicklung für Eisbahn möglich

Standpunkte:

- Berücksichtigung der Interessen des Naturkundemuseums (freie Sicht und Zugang)
- Befürwortung der Christkindlesmarkt – BeschickerInnen
- Befürwortung durch den gesamten Einzelhandel, der Gastronomie und weiterer Dienstleister (auch der CIK) zu erwarten, der eine Konzentration auf einen einzigen Platz ablehnt. Einzelhandel am Zirkel erhofft sich eine höhere Frequenz durch Eiszeit auf dem Schlossplatz

Weitere:

- Erhalt der Cityroute durch temporäre Umleitung möglich
- Vermieter (Land BW) hat für die Verlegung der Eisbahn Verhandlungsbereitschaft signalisiert
- Lediglich 5 % der BeschickerInnen müssten fernbleiben
- Friedrichsplatz ist in der Ausschreibung für 2013 explizit als Veranstaltungsort aufgeführt, dadurch leiten sich Ansprüche der BeschickerInnen ab
- Provisorium für Infrastruktur mehrfach verwendbar - dadurch Einsparungen möglich
- Platzpacht Christkindlesmarkt auf Friedrichsplatz entfällt

CONTRA

Technische Aspekte:

- Probleme mit Baustelleneinrichtungen
- Die Traglast der Decke über der Tiefgarage auf dem Schlossplatz am Denkmal ist kritisch zu sehen. Nach ersten Prüfungen Aufnahme von Eisbahn plus Infrastruktur möglich. Endgültige Prüfung steht noch aus.
- Auf dem Schlossplatz am Denkmal ist keine Infrastruktur vorhanden → Wasser- und Stromleitungen müssen über eine sehr lange Strecke verlegt werden
- Für die Verlegung der Eisbahn auf den Schlossplatz fallen jährliche Mehrkosten an, die durch überplanmäßige Ausgaben durch die Stadt finanziert werden müssen
- Vergleichbare Veranstaltungen sind bisher nur im Schlossgarten erlaubt (Platz großzügiger, Belastbarkeiten anders, Infrastruktur vorhanden)
- Für die Verlagerung des Christkindlesmarkt müssen Installationen zur Infrastruktur getätigt werden (Strom und Maßnahmen GBA)
- Die Traglast der Decke über der Tiefgarage auf dem Friedrichsplatz muss für den Christkindlesmarkt noch geprüft werden. Voraussichtlich können Schwerlaststände nur im Bereich der Erbprinzenstraße aufgestellt werden.
- Beete müssen abgedeckt und nach Veranstaltungsende neu bepflanzt werden; Hecken am Nord- und Ostrand müssen entfernt und Teilfläche des Platzes nördlich der Erbprinzenstraße für die Dauer von drei Jahren befestigt werden.

Marketing:

- Erhöhte Marketingaktivitäten um neuen Standort bekannt zu machen
- Neuer Standort benötigt neues Gestaltungskonzept um Besucher anzulocken
- Die Fassade des Schlosses wird für den Zeitraum von September 2013 bis 2015 zumindest teilweise von einer Einrüstung verdeckt sein → dies mindert die Attraktivität und die Vermarktbarkeit wird schwieriger

Weitere:

- Durch fehlende Laufkundschaft am Schlossplatz muss mit Einnahmeverlusten gerechnet werden
- Der Friedrichsplatz muss nach der Veranstaltung kostenaufwendig wiederhergestellt werden, oder ganzjähriger Attraktivitätsverlust durch fehlende Bepflanzung.

Planvariante 3a: Christkindlesmarkt und Eisbahn ziehen auf den Schlossplatz am Karl-Friedrich-Denkmal

PRO

Marketing:

- Konzept Eisbahn in Kombination mit Christkindlesmarkt vor Schlosskulisse hat touristisches Potential
- Größe des Platzes lässt atmosphärische Dekorationsmaßnahmen zu

Standpunkte:

- Einzelhandel am Zirkel erhofft sich eine höhere Frequenz

Weitere:

- Unveränderter Erhalt der Fahrrad-Cityroute möglich
- Schonung des Friedrichsplatzes als Oase der Ruhe mitten in der City
- Vermögen und Bau hat bereits signalisiert, dass die Verlegung beider Veranstaltungen auf den Schlossplatz grundsätzlich möglich ist.

CONTRA

Technische Aspekte:

- Der Platz am Denkmal ist für Christkindlesmarkt und Eiszeit zu klein. Eine Ausdehnung ist aufgrund der Tabuflächen nur auf dem direkten Vorplatz vor dem Landesmuseum möglich. Problematik: keine Belastungen im Rasenflächenbereich sowie im Bereich der Beregnungsanlage und Drainageleitungsverlauf erlaubt, außerdem keine Beschickung im Traufbereich der Bäume möglich.
- Belastungsgrenzen machen Aufbau mit Schwerlastgeräten unmöglich. Der Christkindlesmarkt ist im bisherigen Charakter nicht realisierbar – circa 20 Schwerlaststände sind aus statischen Gründen nicht platzierbar.
- Ob eine Infrastruktur geschaffen werden kann, die für beide Veranstaltungen ausreicht, ist laut Auskunft der Stadtwerke fraglich. Die Möglichkeiten müssen vom Land genehmigt werden.
- Die Flächen für BesucherInnen sind nur durch einen wassergebundenen Belag befestigt
- Wasser kann nicht abfließen. Entwässerungsleitungen müssen oberirdisch verlegt werden → Die Barrierefreiheit ist eingeschränkt.
- Erschwerte Zugänglichkeit durch die Baustelleneinrichtung in der Karl-Friedrich-Straße, Ritterstraße und Lammstraße sowie den Baustellenverkehr am Zirkel → Sicherheitsrisiko
- Am Zirkel ist keine Infrastruktur vorhanden → Wasser- und Stromleitungen müssen über eine sehr lange Strecke verlegt werden
- Vergleichbare Veranstaltungen sind bisher nur im Schlossgarten erlaubt (Platz großzügiger, Belastbarkeiten anders, Infrastruktur vorhanden)

Marketing:

- Die Fassade des Schlosses wird für den Zeitraum von September 2013 bis 2015 zumindest teilweise von einer Einrüstung verdeckt sein → dies mindert die Attraktivität und die Vermarktbarkeit wird schwieriger
- Zur Bekanntmachung des neuen Standorts ist es notwendig, ein neues Marketingkonzept zu entwickeln

Standpunkte:

- Fehlende Akzeptanz der BeschickerInnen des Chm
- Der Einzelhandel, die Gastronomie und weitere Dienstleister befürworten eine Verlegung und eine Konzentration auf einen einzigen Platz nicht.

Weitere:

- Schlossplatz nicht in der Ausschreibung 2013 als Veranstaltungsort aufgeführt
- Es fallen Mietkosten an; die Instandsetzung der wassergebundenen Flächen ist aufwändig.

Planvariante 3b: Eiszeit auf den Platz direkt vor dem Schloss und Christkindlesmarkt auf den Platz am Karl-Friedrich-Denkmal

PRO

Marketing:

- Konzept Eisbahn in Kombination mit Christkindlesmarkt vor Schlosskulisse hat touristisches Potential
- Zur Bekanntmachung des neuen Standorts ist es notwendig, ein neues Marketingkonzept zu entwickeln
- Größe des Platzes lässt atmosphärische Dekorationsmaßnahmen zu

Standpunkte:

- Einzelhandel am Zirkel erhofft sich eine höhere Frequenz
- Vermögen und Bau hat bereits signalisiert, dass die Verlegung beider Veranstaltungen auf den Schlossplatz grundsätzlich möglich ist

Weitere:

- Unveränderter Erhalt der Fahrrad-Cityroute möglich
- Schonung des Friedrichsplatzes als Oase der Ruhe mitten in der City
- Das Badische Landesmuseum ist generell für eine Belebung des Geländes und willigt dem Aufbau der Eisbahn vor dem Haus ein, wenn die Auflagen eingehalten werden (mind. 20 m Abstand zum Haupteingang, keine Nutzung der Wachhäuschen und des Personals)

CONTRA

Technische Aspekte:

- Möglichkeit des Aufbaus einer Eisbahn in diesem Bereich bleibt zu prüfen. Problematik: keine Belastungen im Rasenflächenbereich sowie im Bereich der Beregnungsanlage und Drainageleitungsverlauf erlaubt, außerdem keine Nutzung des Traubereich der Bäume möglich.
- Belastungsgrenzen machen Aufbau mit Schwerlastgeräten unmöglich. Der Christkindlesmarkt ist im bisherigen Charakter nicht realisierbar – circa 20 Schwerlaststände sind aus statischen Gründen nicht platzierbar.
- Die Flächen für BesucherInnen sind nur durch einen wassergebundenen Belag befestigt
- Erschwerte Zugänglichkeit durch die Baustelleneinrichtung in der Karl-Friedrich-Straße, Ritterstraße, Lammstraße und am Zirkel → Sicherheitsrisiko
- Ob eine Infrastruktur geschaffen werden kann, die für beide Veranstaltungen ausreicht, ist laut Auskunft der Stadtwerke fraglich. Die Möglichkeiten müssen vom Land genehmigt werden.
- Es muss davon ausgegangen werden, dass die größere Strecke, die die Schlittschuhläufer zur Eisbahn zurücklegen müssen, zu deutlichen Besuchereinbußen führt
- Wasser kann nicht abfließen. Entwässerungsleitungen müssen oberirdisch verlegt werden → Die Barrierefreiheit ist eingeschränkt.
- Vergleichbare Veranstaltungen sind bisher nur im Schlossgarten erlaubt (Platz großzügiger, Belastbarkeiten anders, Infrastruktur vorhanden)

Marketing:

- Die Fassade des Schlosses wird für den Zeitraum von September 2013 bis 2015 zumindest teilweise von einer Einrüstung verdeckt sein → dies mindert die Attraktivität und die Vermarktbarkeit wird schwieriger

Standpunkte:

- Fehlende Akzeptanz der BeschickerInnen des Chm
- Der Einzelhandel, die Gastronomie und weitere Dienstleister befürworten eine Verlegung und eine Konzentration auf einen einzigen Platz nicht.
- Die Fußwege sind für Besucher aus der Innenstadt weiter.

Weitere:

- Schlossplatz nicht in der Ausschreibung 2013 als Veranstaltungsort aufgeführt
- Durch die Bauarbeiten an der Fassade des Schlosses von September 2013 bis 2015 muss vor Ort mit einer Lärm- und Schmutzbelästigung der Veranstaltung gerechnet werden
- Es fallen Mietkosten an

Weitere Plätze:

- Fächerstraßen
Durch Baustelleneinrichtungen, Baustellenverkehr (Lammstraße, Karl-Friedrichstraße), Zulieferverkehr und den durch die Branddirektion ausgewiesenen Brandschutzzonen ist eine Platzierung von Christkindlesmarktständen beziehungsweise einer Eisfläche in den Fächerstraßen nicht möglich.
- Stephanplatz
Der Stephanplatz kann für einige Veranstaltungen, die nur am Wochenende stattfinden als Ausweichplatz dienen. Mehrtägige Veranstaltungen kommen wegen des festgesetzten Wochenmarktes (Montag, Mittwoch und Freitag) nicht in Frage.
Für die Eisbahn kommt der Platz nicht in Frage, da er zu uneben ist.
- Ludwigsplatz, St. Stephan, Erbprinzenstraße
Der Ludwigsplatz ist mit seinen festen Einbauten (Brunnen, Kiosk, Laternen) für die Eisbahn und den Christkindlesmarkt zu klein. Er ist weiterhin nicht geeignet um eine Marktatmosphäre mit ausgewogenem und attraktivem Sortiment zu erzeugen. Der starke PKW- und Lieferverkehr im Bereich Ludwigsplatz/Wald-/Erbprinzenstraße, die Zufahrt zu den Tiefgaragen sowie die Fahrrad-City-Route-Süd beeinträchtigen zusätzlich die Marktatmosphäre und stellen für die MarktbesucherInnen ein Sicherheitsrisiko dar.
Zum Schutz der Kirchenzone ist der Platz bei St. Stephan für beide Veranstaltungen nur bedingt genehmigungsfähig. Für die Eisbahn reicht der Platz an der Kirche zudem nicht aus. Es wäre möglich, dass überzählige Hütten, die bei oben genannten Varianten nicht mehr auf einem Platz unterzubringen sind, thematisch ausgewählt und auf St. Stephan gestellt werden. Die alljährliche Dampflok für Kinder kann dort wieder aufgebaut werden. Das Konzept ist für weitere Aufbauten, wie Hütten, flexibel erweiterbar. Die Gestaltung des Platzes, insbesondere des Brunnens in der Platzmitte, kann angepasst werden.
Generell wird eine Aufteilung des Christkindlesmarktes von den BeschickerInnen sehr kritisch gesehen.
- Festplatz
Die nutzbare Fläche des Festplatzes ist für die beiden Veranstaltungen nicht ausreichend. Der Festplatz ist aus Sicht der Besucher aus der Innenstadt zu weit abgelegen und zu wenig frequentiert. Diese Variante wird vom nicht in der Nähe liegenden Einzelhandel, der Gastronomie und weiteren Dienstleistern abgelehnt.
Eine Verlagerung des Christkindlesmarktes ist zudem weder satzungsrechtlich noch vom Ausschreibungstext gedeckt. Die potentiellen Beschicker haben einen Anspruch darauf, dass der Christkindlesmarkt auf dem Marktplatz und/oder angrenzenden Bereichen (Friedrichsplatz) stattfindet. Ohne Änderung der Zulassungsrichtlinien kann eine Ausweitung des Christkindlesmarktes über die in den Richtlinien genannten Bereiche nicht erfolgen. Auch fehlt die Akzeptanz der BeschickerInnen des Christkindlesmarktes.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass Planvariante 2 zielführend ist.